

Abonnementsspreis
für das wöchentlich erscheinende
Sächsische Arbeiter-Zeitung
10 Pf. bei Buchhandlung in
Königshofen 60 Pf. pro
Jahr. Durch die Post bezahlt
abzugsfähige Werte pro Stunde
27. Unter Bezeichnung des
Abonnements nach Sachsen-Anhalt
für das Deutsche Reich 7 Pf.
pro Woche.

Redaktion
Engerstraße 22, von
Gernhardt
Abonnement 12 Pf. pro Jahr.
Telegraph: Rost 1, Nr. 1798.

Telegraph: Rost 1,
Abonnementsspreis

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Nr. 294.

Dresden, Sonnabend den 20. Dezember 1902.

13. Jahrg.

Bum Quartalswechsel

Um das Abonnement der Zeitung frühzeitig erneut zu erhalten, muss man neue Leser für die Gewinnung neuer Freunde sorgen; neue Leser sind neue Kämpfer! In dieser Zeit der Volksausbeutung und der Zerstörung heiliger Rechte muss uns allen die Auflösung und Organisation der noch indifferenten Massen besonders am Herzen liegen.

Ruft die Zeit!

Blamage in Sicht?

Während sich in Deutschland niemand rüttelt, um den geprägten deutschen Bürgern Griechenlands und Portugals zu ihrem Geld zu verhelfen, im Gegenteil die Berliner Regierung zu diesen beiden Ländern die innigen Beziehungen hat, befindet sich die deutsche Flotte momentan wieder einmal auf einer Geschäftsvölkerchen-Exkursion nach Südamerika. Es ist auch schon eine große Heldentat zu verzeichnen: Drei venezolanische „Kriegsschiffe“, die aber nur elende Flugdampfer waren, sind verloren worden. Dies war zwar gerade nicht flug, auch nicht besonders imponierend, aber es entwischte ganz der neuromanischen „Schmeidigkeit“, die vor Aufstand auf dem Balkan rutschte, sogar russische Politiker aus deutschem Boden ungeniert bantieren läßt, aber gegen kleine Staaten furchtbar tapfer und energisch ist. Der deutsche Spießbürgert, der selbst die menschgewordene Heiligkeit ist und daher vor allem, was ihm mehr und tiefster als er selbst dünkt, in Demut ertritt, meinte natürlich, Venezuela würde angeföhrt der deutsch-englischen Flotte und vor allem angefocht der bewußten deutschen Goldenthat zusammenknicken wie ein altes Taschenmesser, aber die Sache klappert doch nicht recht.

Gezeigt, der Präsident Gómez wäre ein Mann vom Schlag des mexikanischen Präsidenten Juarez, der die mexikanische Republik vier Jahre gegen Napoleon III. und seinen Schiefer Herzog Maximilian verteidigte, gefegt also. Gómez nahm den hingeworfenen Schlechtkind auf, so wurde sich England höchstmährisch sofort sehwärts in die Büsche schlagen. Bei aller Brutalität bleibt John Bull immer der Mann, der genau und satt redet. Wegen der Bagatelle, die beim venezolanischen Abenteuer in Betracht kommt, wird er, der eben erst erfahren hat, wie gefährlich sich ein solates überseelische Unternehmen auswenden kann, nicht einen Krieg mit Venezuela, ja sogar eine Verwicklung mit den Vereinigten Staaten risiken. So etwas bringt man nur in Berlin fertig, wo man anscheinend überhaupt nichts mit Rücksicht auf andere kann. So etwas bringt man nur in Berlin fertig, wo man auch die auswärtige Politik durch vorübergehende Wallungen bestimmen läßt. Bald prudelt die Berliner auswärtige Politik von Liebhabermeistern über, dann schwungt sie plötzlich wieder den Donnerseit.

Wie nun die Offizälen verlaufen lassen, will man Venezuela allein mit der Blockade und mit der Besiegungnahme der Kolonialnahmen mürbe machen. Ganz abgegeben davon, daß diese Einnahmen nicht sehr erheblich sein sollen, ist nicht ganz klar, wohin Kolonialnahmen kommen sollen, wenn die Güter

blockiert sind. Bei einer Blockade darf kein Handelskahn in den Hafen eindringen, und daher ist auch nicht gut möglich, daß sie hier Zölle entrichten. Derner wird den meisten Venezolanern die Blockade ziemlich gleichgültig sein, denn sie sind auf die Zufuhr von außen nicht angewiesen. Venezuela ist ein äußerst fruchtbares Land, mit einer umendlich reichen Flora und Fauna; auf 1 127 615 Quadratkilometern leben nur zwei Millionen Menschen, so daß also von einem Abhängen der Lebensmittel durch eine Blockade keine Rede sein kann. Venezuela erzeugt mehr an Lebens- und Genussmitteln, als es verbrauchen kann. Die Blockade isoliert daher nur den venezolanischen Handel, von dem sich aber der größte Teil in den Händen von Ausländern befindet. Somit wird eine Blockade den Präsidenten Gómez, sofern er ein energischer Mann ist, nicht bringen. Was aber dann? Dann bleibt dem glorreichen deutschen Reich gar nichts anderes übrig, als unsterblich blamiert abzuziehen.

Der deutsche Spießbürgert, der hinter seinem Auge mit dem Mundwerk furchtbar ist, meint natürlich, man könne ja in Venezuela ein paar tapfere Männer landen, die Revolte im Homburgereich über den Haufen werfen. Gómez fangen und aufhängen usw. So leicht geht aber die Geschichte doch nicht. Wie erwähnt, hat Venezuela zwei Millionen Einwohner. Ein gefundenes Volk kann im Kriegsfalle mit Leichtigkeit fünf Prozent seiner Kopfzahl bei großen Anstrengungen sogar schon bis zwölf Prozent ins Feld stellen. Bericht Gómez, die Leidenschaft der Venezolaner aufzuspielen, was wahrscheinlich gar nicht so schwierig ist, so kann er in kurzer über 100 000 Gewehre und noch mehr verfügen. Mag diese Armee auch nicht noch europäischem Muster gebrillt sein, so wird sie doch einen nicht ungefährlichen Gegner vorstellen, da der Südamerikaner infolge der Verhältnisse, unter denen er lebt, von Jugend auf mit Schußwaffen vertraut ist. Dazu steht dem Angegriffenen die kolossale Ausdehnung des Landes, sein Reichum an Flüssen, Bergen und Wäldern, die die Verteidigung erleichtern, sowie das teilweise tropische Klima zur Seite. Außerdem hat Venezuela einen starken Rückhalt an den Vereinigten Staaten, was für ein gefährliches Unternehmen ein Krieg mit amerikanischen Staaten überhaupt ist, haben ja schon mehrere europäische Mächte erfahren: England in Nordamerika, Frankreich in Mexiko, Spanien auf Kubo.

Mit ein paar tapfem Mann wäre also Gómez nicht unterzubringen. Man müßte hier eine Expedition großen Stils einsetzen und dann wäre noch sehr fraglich, wie die Sache ausgeinge. Wegen der Forderungen einiger deutscher Kapitalisten in Venezuela wäre es aber doch eine direkte Notheit, ein überseelisches Abenteuer, das viele Millionen verschlingen würde, zu wagen. Wer sich in Südamerika ansiedelt, der muß damit rechnen, daß ihm ab und zu eine Revolution unbekannt wird, just so wie einer, der das Matterhorn bestiegt, darauf gefaßt sein muß, daß er abstürzt. Wer mit solchen Eventualitäten nichts zu thun haben will, muß im Lande bleiben. Außerdem darf man versichert sein, daß die Herren Kapitalisten von den unterschieden Zuständen eines Landes nicht nur Schaden leiden, sondern aus ihnen auch großen Nutzen ziehen. Ganz mande „Spekulation“, die in Deutschland recht ungemeine Folgen haben könnte, wird z. B. in Venezuela erlaubt sein. Und darum hätte man sich in Berlin nicht so sehr erstaunen können.

Als Kalderbot am Dienstag mit seinen Freunden und dem Oberstleutnant im Rauhzimmer zusammenkam, wurde er wegen Frau Rose etwas genervt. Er ließ sich das gefallen und meinte, er würde die lädierte Frau schon einmal wiedersehen. Wenn er nach Berlin käme, wollte er ihren Mann befreien.

Da verzog René sein Gesicht zu einem wahren Galgenlächeln und lachte:

„Ich dachte, der Herr Lieutenant habe sich von der Frau gern über den Löffel hörkriegen lassen, daß der Mann nicht mehr nötig ist.“

Und nun erfuhr der enttäuschte Offizier, was das ganze Hotel jetzt plötzlich zu wissen scheint, daß Herr Rose ein Armeestand ist. In dem vornehmen Palais Unten den Linden aber, von dem die Frau so viel erzählte, lag zu ebener Erde der Oberstleutnant, und all die Offiziere aus den ersten Regiments, die im „Palais Rose“ verkehrten, hatten sich dort den Schnurrbart rasiert.

Kalderbots Mut war furchtbarlich. Zuerst wollte er die ganze Gesellschaft fordern, da das aber nicht ging, trafen sich alle einen gemeinsamen Raufschlag an.

Doch zwei Tage lang war er ganz verzweifelt, denn er hatte geglaubt, die aufwendige und übermäßige Toilettenfürstlerin sei wirklich eine seine Blüte aus der aristokratischen Gesellschaft, von der er in seiner Garnison nur eine häbliche Vergroßerung kannte.

Einige Zeit darauf erfuhr er etwas ebenso Unangenehmes.

Wieder hatte er sich immer von dem Bankier seiner Mutter Geld leihen lassen, so viel er brauchte. Eines Tages schickte er diesem, er möchte doch auch einmal beispielhaft die Höhe des Kapitals mitteilen. Da erfuhr er zu seinem Schrecken, daß die erwartete Erbschaft nur etwa zehntausend Mark betragen, und daß er davon in der letzten Zeit fast fünftausend ausgegeben hatte. Der junge Offizier war wie aus den Wolken gefallen. Er sah die Abrechnung an, die eine ziemliche Liste verfasster Vopire enthielt, und konnte nicht begreifen, wo das Geld gebrieben sei.

„Behalt Sie Gott, Sie hübscher Junge!“

Unterlate
werden für 2 gesetzliche Zeitungen
oder deren Blätter mit 20 Pf. ver-
gütet und bei entsprechender Berechtigung
Büroverkauf oder Nachdruck gestattet.
Berechtigung ist gr. Seine
mitte ist zwischen 10 bis 12
Jahre in der Republik anzusehen sein
und kann im Bereich zu beobachten.

Expedition:
Engerstraße 22, post.
Buchdruckerei von 1000 8 100
steht auf 8 Uhr.
Zeitung: Rost 1, Nr. 1798.

Editorial: Rost 1, Nr. 1798.
Buch- und Zeitungs-

Mag man das neueste Abenteuer der deutschen Welt-
politik ausgeben, wie es will, auf jeden Fall ist es nicht gerade
erhebend. Endet es gut, so ist dies nicht das Verdienst unserer
„Staatsmänner“, sondern nur der Energieleistung Galtos zu
verdanken.

R. K.

Politische Übersicht.

Die „Sieger“.

In den Reihen der „Sieger“ fehlt es bedenklich. Vor allem geht es dem Zentrum schlecht. Schon vor der Schlacht hatte einer seiner Abgeordneten gestanden, der Zolltarif werde wie ein Sprungpudel auf die Partei wirken; der Mann hat recht behalten. Unter rheinischer vs. Korrespondent schreibt und über die Lage des Zentrums in Westdeutschland folgendes: Wenn ingezimo, so wird das Zentrum bei den nächsten Wahlen droben am Meilen einen kleinen Stand haben, und zwar ruhiger, als in den Reihen der katholischen Arbeiter sowohl als in den österreichischen Kreisen. Während die Arbeiter neuen die hohen Gehalts- und Abschüsse verstehen, sind die meistezeitlichen Bauern, aufgeteilt durch die rechte Volksstimme, das Organ der drittgrößten Bauernvereine, mit dem Wahlsieg des Zentrums nicht zufrieden, weil sie nicht annähernd erzielt ist. Bauern sind sie erbost, daß die Bißolle nicht nach unten absinken und daß kein Zoll auf Milch in den Zolltarif aufgenommen werden ist. Die offizielle Zentrumssitzung ist nun überall dabei, die Zentrale in den Reihen der katholischen Arbeiter zu unterdrücken und zwar zwecklos für ausreichlich die Beratungen, die von den Katholiken einberufen werden. Am vergangenen Sonntag gebrauchten die kommunistischen einen neuen Trick. Die Abgeordneten baten auf 5 Uhr nachmittags in Berlin eine Volksversammlung einzuberufen, um die Sitzung des Zentrums zu dem Zolltarif zu beitreten. Ein Mitglied des drittgrößten Bauernvereins sollte teilnehmen. Tom Zentrum wurde nun der Wirt beauftragt, der Qualität das Volk nicht zu geben, und man berief obzwarum um 6 Uhr nach dem nämlichen Volks eine Versammlung ein, zu der aber nur durch Postkarten und nicht durch die Presse eingeladen wurde. Als nun um 5 Uhr die Versammlung begann, sollte der Wirt Schwärzchen, die Bergbauarbeiter, sich hin und Punkt 5 Uhr erzielte die katholische Gemeinde. Nach kurzer Diskussion mit ihren Freunden und kollegierten den Saal für sich. Die Versammlung der Opposition war durch dieses Blunder verschleppt, auf diese Art und Weise will man die Lösung der Arbeiter erreichen, das hat die Bevölkerung jedoch zu armer Fortschritte gemacht. Anders ist es mit den katholischen Bauern; davon hat ein täglich erscheinendes Drama vor Berlino, in dem der Staat genau die großzügige Zentralverfassung und gegen die Zentralverfassung in schwerster Weise zuwirkt wird. Die katholischen Bauern sollen sich auf den Standpunkt des Großen Straßwegs, das Partitur wird, eigentlich ein oder es wird nicht sein.

Im Bayern ist eine heftige Zehde zwischen dem Agrarpartei und dem Zentrum entstanden. Die Fortsetzung kann lustig werden. Und der Ausfall der Gewerbegegenversammlung in München in den Samstagabend ist in die Bilder gefahren.

Noch ärger sind die Konservativen und die Bündler aneinandergeraten. Im Verlauf des Streiks mußte die Schlesische Zeitung, das Organ der konservativen Befürworter des Bundes, von einer Sitzung der konservativen Reichstagsfraktion zu berichten, die vier Stunden gedauert habe und in der die Herren v. Wangenheim und Oettl

„Du holt es bald verhauen...“ tröstete er sich. Aber er konnte doch das ungemachte Werk einer schrecklichen Sorge nicht loswerden. Statt der Verrettenmelodien summte ihm immer der Gedanke im Kopf: Wenn ich mich nicht irre, befindet sich mich auf einer schiefen Bahn...“

Zum erstenmal wieder liegt er den breiten Rahmen zum Arbeitskreis von Clarendon hinzu. Als er durch das Gittertor eintrat, erkannte ihm aus dem dunklen Saal der Konservativen, aus den grünen Decken von oben, die die weißen Konservatoren halb verbüllten, das Gesicht eines unerträglichen Schweizes entgegen.

Vor ihm lag der Hügel seiner Mutter aufgeschüttet, schmutzig wie das Grab einer Romanleser. Die feurigen Arme, welche die Verwandten aufzogt, waren verwelt. Die Erdmassen lagen, von der Sonne ausgedörrt, in toten Farben. Und ihm war, als Fräulein aus diesem Laden jerriften Erdecke der ganze Raum und die Sorge seiner vergessenen toten Mutter.

Als er endlich aufbrach, dunkelte es bereits. Tiefe unter ihm lag das Grab. Wie wenn ein Weib zum abendlichen Zeit sich mit ihren Brillanten schmückt, so blickten in der letzten Stadt die ersten Blümchen auf. Der gedankte Saal einer Hotellobby stand bereit. Aber ihr lachte dieser Tag nicht. Er hatte den letzten Vorhang, gleich morgens abgerissen. Gestern abend wollte er zum letztenmal ins Rauhzimmer gehen.

Eine heiße Luft herrschte in dem unterirdischen Raum. Referendar Säminth lag melancholisch und schaute etwas besorgt beim Vier. Ein furchterfüllter Vier lag auf ihm; er dachte an seine Zukunft.

Rene Rose war sehr vergnügt. Er vollzte eifrig seine nikotingenögel und erzählte dabei sehr unglaubliche Geschichten von seinen vornehmen Verbindungen, von seinen enormen Bildergeschenken und so weiter, Geschichten, bei denen man nie wußte, wieviel davon wahr und wieviel gelogen sei.

Säminth war heute in der Rauh, alles für Aufzählererei zu nehmen. Denn vor einer halben Stunde hatte der Maler von dem Oberstleutnant zweihundert Franken geborgt.

(Nachdruck verboten.) (15. Fortsetzung.)

Nellys Millionen.

Ein fröhlicher Roman

von

Wilhelm Hegeler.

VIII.

Leutnant von Kalderbot hatte in Montreux das lebhafte Leben kennen gelernt, nachdem er als Offizier sehr geschickt geworden war.

Als er am Abend des Tages, an dem er seine Mutter begraben hatte, von der Höhe des schattigen Altbauhs auf das in bunter Dämmerung verblümte Montreux hinab, das so einladend dastand, voll unbekannter Abenteuer und Geheimnisse, da war neben der Trauer über den Verlust ein wunderbar fröhliches Gefühl über ihn gekommen, etwas geheimes, zu haben und frei zu sein!... Zugreifen zu können, von Hindernissen gehindert, sich auszutoben, von seiner Freiheit, abgängigen Stimme ermahnt.

Zwei Tage später lag er beim Champagner und lachte sich von seinen neuen Bekannten René Rose und Säminth in den Kreis des Strangers einführen. Daß er dort beim Spiel viel Geld verlor, stimmte ihn fröhlich, denn es vertrieb ihm die Liebe. Das ausgemalte granvolle Toentheil seiner Mutter war ganz verwirkt von der lockenden wippigen Weine der Frau Rose.

Die demütigte ihn jetzt, wie sie sagte. An Wirklichkeit hielt sie ihn zum Narren und genoß das Vergnügen, das Eitelkeit viel mehr als die gewöhnliche Liebe reizte, sich von unbekannt zu lassen. Sie mochte ihn in ihrem Schatten und genoß ihm ihre Seele. Der junge Leutnant fasste dabei und verließ sich immer mehr.

Über plötzlich reiste sie ab, indem sie ihm nur ein kurzes Lächeln gab, daß die Platte sie rüte. Lebhaften sei die vergangene Zeit sehr hübsch gewesen und hätte vielleicht noch wieder sein können. „Doch lieber Freund, es hat nicht sollen.“ Behalt Sie Gott, Sie hübscher Junge!“

Die Reichstagswahlen

stehen immer näher heran und müssen sich zu einer erwarteten Kündigung des arbeitenden Volkes gegen Wucherpolitik und Privilegien-Wirtschaft gestalten. Für die Arbeiter und kleinen Geschäftleute, Handwerker, Beamten und Gewerbetreibenden von Dresden und Umgegend darf es nur eine Stimme geben. Die drei Dresdner Wahlkreise gleich im ersten Wahlgange mit einer ungeheuren, erstaunlichen Majorität für die Sozialdemokratie zu sichern. Dresden muss seinen Ruf als sozialdemokratische Hochburg mit dem allgemeinen gleichen und gehörigen direkten Wahlrecht für alle Zeiten aufrecht erhalten. Es muss frühzeitig in die Wahlstationen eingetragen werden. Der Kampf selbst wird ein sehr heftiger und erbitterter werden. Die gesamte wertvolle Bevölkerung muss auf dem Posten sein. Indifferente und Auseinanderliegende müssen über die jeweilige politische Lage aufgeklärt. Einheitslinie müssen mit neuem Mut befehl und der Stumpf kann nun bestimmt werden. Alles das erfordert die volle Befreiung unserer Parteigenossen. Seder an keine Stelle im Dienste der Allgemeinheit! Aber auch Munition für diesen gewaltigen Kampf muss vorhanden sein. Die Beiträge zu den Sozialdemokratischen Vereinen des 4., 5. und 6. Reichstagswahlkreises sind die einzigen Einnahmevergängen unserer Partei, weil die Behörde und andere finanzielle Zuwendungen abschneiden sucht. **Jeder, der es ehrlich mit den Bestrebungen des arbeitenden Volkes meint, erweist deshalb die Mitgliedschaft in einem Sozialdemokratischen Vereine!** Dadurch wird es uns gelingen, die Kreislinie zu füllen, um dann die hohe Aufzehrungskraft bis in die Stunde hinein eifrig zu leisten. In Wort und Schrift muss überzeugendes geleistet werden, dass nicht jeder, der die Mitgliedschaft erwirkt. Weg mit allem Gaudium, fort mit dem Wandelmut! Stellt Euch freiwillig und offen auf die Seite der, die das Volk vor Ausbeutung und Knechtlichkeit schützen wollen, die den Verdammingen bestreben unter polnischen Gegner einen sicheren Sieg vorziehen! Werdet Mitglieder! Agitiert für Stärkung unserer Organisation!

Beurkundete Erklärungen nehmen entgegen:

Für den 4. Reichstagswahlkreis: Mittels Restaurant, Schönbrunnstraße 1; Engels Restaurant, Höhnelstraße 6; Restaurant zur Freiheit, Petzstraße; Petzlers Restaurant, Windmühlenstraße; Restaurant Petersheimchen, Trachenberge; Restaurant zur Freiheit, Petzlers, Bergstraße; Restaurant zur Paulskirche, Dietrich, Radebeul, Bahnhofstraße 6; Restaurant Bürgergarten, Augustusstraße; Rob. Herrmann, Koch, Goethe, Hauptstraße 30; Heinrich Lamp, Reichenberg; Gustav Schöne, Auguste, Bergstraße 10; Herm. Schubert, Lauta, im Kontum, Heinz, Beanne, Radeberg, Bismarckstraße 4; Reichsleiter Restaurant, Leipziger, Gründelstraße.

Für den 5. Reichstagswahlkreis: Dresdner Volkshaus, am Schlossplatz; Adams Restaurant, Rosenthalstraße 16; Ludwig's Restaurant, Schlossstraße 62; Karl Siedemann, Brüderstraße 22.

Für den 6. Reichstagswahlkreis: Gustav Lang, Niedermarkt Nr. 45a; Paul Teuben, Albert Koch, Postschappel, Auguste Straße Nr. 7; Ferdinand Ehmann, Postschappel, Übermarkt Nr. 6; Hermann Kleiner, Leipziger, Wallstraße Nr. 4; Heinrich Beilis, Leipziger Straße Nr. 11; Hermann Jena, Gotha, Dammtor Nr. 27; Adolf Bäuerle, Doblen, Thorvalder Straße; Bernhard John, Rossmarkt Nr. 5a; 1. St. Kirche, Kirchhof, Hollenbach, Striesen, Auguste Straße Nr. 12; Julius John, Güntzstraße Nr. 30; Oskar Hartmann, Teuben, Brückstraße Nr. 7; Hermann Bieller, Lausenstraße Nr. 17; Leo Schulze, Leipziger, Wittenberger Straße Nr. 24; Gustav Mann, Leipzig; Ernst Götting, Leubnitz.

Sozialdemokratischer Verein Dresden-Altstadt.

Donnerstag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag)

Grosser Familienabend

in sämtlichen Räumen des Trianons

bestehend in Gesangs- und humorist. Vorträgen sowie turnerischen Aufführungen.

Einlass 5 Uhr. — Anfang 6 Uhr.

Zentralverband Weihnachtsball
der
Steinarbeiter
(Mitgl. Dresden). Sonnabend den 27. Dezember
verbindet mit
Humoristischem Konzert
aufgeführt vom Politischen Klub (Dr. Rehbein) unter Leitung des Politologen Hermann Röppner.
Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr.
Die Reibungen werden erhöht, reicht sehr.
D. V.

Im
Volkshaus
(großer Saal)
2 Ritterstraße 2
am Schlossplatz
13 Maxstraße 13.

Turnverein „Freie Turner“ und „Freie Sänger“, Löbtau.

Den 1. Weihnachtsfeiertag im Gambrinus, Löbtauer Straße

Grosser Familien-Abend
mit abwechslungs-reichem Programm, bestehend in Gesangs- und humoristischen Vorträgen, sowie turnerischen Aufführungen. Einlass 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Bürgerhäufke

Palmstraße 1
— 1 Minute vom Bahnhof.

Gente

Bockbier-Anstich

Kulmbacher Mönchhof
1. Bier-Gäste 20 P.
es haben erheblich ein
Edouard Zehl.

Alt Leipzig
Restaurant und Café

Gedächtnisstraße 7
Tag u. Nacht geöffnet:
1. Deutsches Kino.

es haben erheblich ein
Wilhelm Vogt.

Neu! Neu!
Restaurant Gutenberg

Gärtnergasse 8
empfiehlt sich Freunden u. Bekannten geneigter Beobachtung.

Max Beyer u. Frau.

Restaurant Hermann Triebel

Hohenstaufen-Straße 50
empfiehlt seine frisch zubereiteten

oder gebratenen Bratwurst.

Gut gepflegte Biere.

Kräftiger Mittagsisch.

Vorzügliche Speisen.

Restaurant Ernst Wolke

Sonnebergstraße 2
eine warme und feste Suppe

zu jeder Tageszeit.

Gefüllter Röllchen-Lager, edle Bier-

soße gute Grünkohl-Bier.

Leitungsvoll

Ernst Wolke.

Gebratene

Kundert-Mark-Scheine

habe ich nicht!

Dafür aber ein großes Lager

ante, wenn getrocknete

Herren- u. Damen-

Kleidungsstücke

zu sehr billigen Preisen.

Kleider-Magazin

1. I. Töpferstraße 1, I.

Gänse.

5. Prager Hafermarkt

u. ungarische Fett-Gänse.

Geteilte Gänse

Qualité von Vierter.

Gänsekebrast.

Gänserücken 30 Pf.

Gänselein 75 Pf.

Gänsefett Pfund 1 M.

kommt alle Sorten Geflügel zu

billigsten Preisen gereicht.

R. Dressler

Wittenberger Straße 5

und Außenseiterstraße 8.

Tel. 3041.

enthebt

R. Künzel, Leipzigerstraße 28

Ferdinand Lehmann

Postkino, Tiefenauer Straße 74

enthebt den Gentlemen kein reich-

haltiges **Schuhwaren-Lager**

von einfacher bis eleganter

Qualité, zeitweise Militärtitel.

Paraderohre u. Herrenzubehör teilen

Qualitätskleidungsräume 1a-1. Obergesch

Industrie- u. Möbel, Uhren, Mu-

sikwerke, Tischdecken,

Teppiche, Herrenbekleid-

ung etc. Langer, Käfer

straße 8, im Raum Daus.

2 Minuten vom Bahnhof.

C. Heinickes Antiquität

Annenstraße 12a

G. Christbaum

1. Annen 50 Pf. bis 1,50 M.

2. Annen 20 Pf. bis 1 M.

Winterspiele und Feuerwerk.

W. Schmid, Mitteltann

3. um es wenige Wochen später, ohne daß er erst als Betreuer im Grundbuch eingetragen wurde, mit 2000 M. Gewinn wieder zu verkaufen. Einem alärmenden Profil brachte er aber im Jahre 1891 ein, erwarb in diesem Jahre das Grundstück Schäferstraße 40 für 10000 M., schloß es im folgenden Jahre mit 194000 M., einem Preis von 38000 M. wieder los. Eine große Fläche von mehreren hundert H. in den 90er Jahren in Steglitz erworben, davon einen Teil anderem Land verkauf und den Rest höchstlich verpachtet. Auch in Steglitz und Wannsdorf besaß er einen ihm gehörenden Grundstückshandel. Steglitz ließte sich z. auch ein Gut, doch sollte ihm die Amtsverwaltung die Bezeichnung, eine Straße zu bauen, was er auch ausführte.

er aus dem Handel mit Grundstücken herauszunehmen wird, weil sein gewerblichmässiger Grundstücksbesitz kein null. 13) Von außerhand des Klägers sind neben anderen Beweisumträgen arbiter Anteile Belege gemacht worden, die befunden sollen, das sich teils aus Gewinndenunterschreitung nicht ablebt, teils aus anderem Kunden in den Grundstückshandel eingeliefert hat. Das Überverwaltungsurtheil lehnt daher Berichtigung der Soche. Erwähnt sei nur noch, im Jahre 1830 das Ministerium des Innern in einem gleichartigen Prozesse zu Unzufriedenheit des Klägers entschieden hat.

Die Dresdner Handelskammer hat gegen eine im sächsischen Eisenbahnverlehe eingerichtete Rendierung Erstellung genommen. Die benannten bestehenden Verbindungen habe ich (ab 19 Uhr 10 Min., an Dresden 12 Uhr 10 Min.) und 17½ Dresden-Hauswaldbund 19 Uhr 14 Min. abends, an Leipzig 1 Uhr 30 Min. nadags), die außerdem gute Verbindungen mit der Thüring. mit Thüringen vermittelten, jedoch bekanntlich im Winterfahrplan 1902-1903 ausgefallen. Unter Bezugnahme darauf, daß davon er im Fahrplanentwurf noch bei deren Erläuterung im Eisenbahnpolit. etwas wiedergegeben sei, hat die Dresdner Handelskammer die Leipziger Handelskammer aufgefordert, gemeinsam mit dieser Kammern, da alle drei Orte in dring. kommen, bei dem Eisenbahnmarsch wegen jener Unterlassung vorstellig zu werden. Die Leipziger Handelskammer hat sich dies zugesagt.

Württembergische Handelskammer befreit, der Aufforderung nachzukommen und sich an der gemeinsamen Eingabe zu beteiligen.

Württembergsche Bündler im Siegerkranz. Nach der Stenographie ist dem
großen Bündler als „dem wackeren Stecher für Deutschlands Freiheit,
Fahne und Ehre“ in einer Berliner Versammlung am Donnerstag
von einem Mitglied des Antisemitenbundes ein Lorbeerkrantz über-
reicht worden. Nach der Stenographie hat erregte dieser Zuschauerschaft
sich enden wollenden Verfall. Bei einem Teil der Bündler wurde er
als gefährlicher Feindstiel aufgenommen. — Die Freuden der Anti-
semiten haben sie also diesmal von ihren Berliner Freunden den
Klang ablaufen lassen. Bei Adelhardt waren sie seiner Zeit aufmer-
ksam; bei zog Lorbeerkränze aus Dresden. Wie wäre es, wenn
man bei Bülow das Geschmücke nachholte? Ein Vorschlag in Güte
für Herrn Zimmermann.

Die Elbe. Bekommen wir Hochwasser? Diese Frage hört man jetzt oft wegen des plötzlichen Wetterwechsels. Die vor recht kurzen Niederschlägen haben ein wesentliches Zeichen des Elbhochwassers nicht zur Folge gehabt. Vorsichtshalber wurde bereits von den Männern der Brüderkellerei das Eis losgelöst, um das Abfließen zu erleichtern. An vielen Stellen in auf der Elbe das Eis von den Wasserkünsten überdröhnen, und es bilden sich auch hier und da Löschungen gewölbt, in denen das Wasser zum Durchströmung kommt. Auch aus dem Gebiete der oberen Elbe wird gemeldet, daß dort die Sammeldeiche vernichtet, nach die Eisböden meist so unter Wasser gelegen ist, daß die Eisüberhänge aufgehoben und die Nebenläufte sämtlich außer Betrieb sind, mit Ausdruck der Herrenbreitunger Elbüberfahrt. An eine Eisfahrt in juncund noch nicht zu denken, weil mindestens $1\frac{1}{2}$ Meter Wasseraufnahme erforderlich sind, um diese Elbschwelle zu heben und fortzuführen. Vorgestern abend nach 6 Uhr näherte sich im oberen Elbtale bei 1° Grad Marne Schnee- und Regenwetter ein.

Über die Liebesaffaire in Pratschitz berichten in den Blättern
Meldungen, die zum Teil irreführen sind. Der mehrfach genannte Herr
Restaurantier Horn hat mit der Sache absolut nichts zu thun. Der
Jugend entstand dadurch, daß das Mädchen in dem hinterlassenen
Koffer angegeben hat, sie sei die Tochter des jekigen Wirtes des
Gasthauses Altezza daß Herr Horn früher bewirtschaftete, ohne ihren
Namen anzugeben. Herr Horn ist jetzt auf der Hohenwollensstraße.
Liebrigend war in dem Briefe auch gebeten, man solle das Liebedam
auf dem Friedhof abtreten lassen gemeinsam begraben. Bede Beute
dürften aber am Leben bleiben. Der Braut beim Sterben und
war auf dem 4. Beifall der Dresdner Webfabrikarbeiter konfisziert.

„Stille Zeit.“ Vom 18. Dezember ab bis mit ersten Weihachtsfeiertag sind alle Tanzfeierungen an öffentlichen Orten sowie die Veranstaltung von Privatballen, auch wenn diese in Privathäusern oder in Lokalen geselligen Vereinigungen abgehalten werden, untersagt. Um einen Weihnachtsfeiertag ist ferner die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art, der Versammlungen der Gemeindevertreter sowie der Antrümpen und anderer Genossenschaften auf Grund des Gesetzes über die Sonn-, Fei- und Brüderfeiertag, vom 10. September 1879, verboten. Diese Verbotung findet auch Anwendung auf Strassenkaiserversammlungen, Versammlungen gleichiger Vereine u. religiöse Versammlungen, sobald diese einen öffentlichen

Die Amisobundsmannschaft Dresden-Neustadt hielt gestern die letzte diesjährige Sitzung des Verteilsausschusses ab. In Schönau, Lang- und Sachsen hatten um Konzeßion nachgefragt; die Herren durchsetzende waren in Leubnigk, Bädermeister Götsel in Sachsen, Gouverneur Franck in Radebeul (für eine Eisbahn), Stauffmann Recke in Weißer Hirsch (für eine Eisbahn), Tiefert in Leubnigk und die Sachsenburg in Zöbigker (Überzeugungsraum), Wachtmeister Meissner

scheinend durch eine umfangreiche Ausstellung im alten Akademiegebäude gefeiert. Es ist das das erste Mal, den der Vorleser den Versuch macht, seine Mittelbeder zu einer einheitlichen Vorführung ihres Könnens zu vereinigen. Der Versuch ist nichts weniger als ermutigend ausgefallen. Was uns da in 25 Bildern an Innenausstattung, Möbeln, Keramik, Geschichtswissenschaften, Schmuckstücken und Kostümen geboten wird, gehört kaum und sondern zu jenen kähligen Turrologen und Kompromissverküppen, die das ordinäre Bejubeln vertraten, die Glanzblüte des modernen Kunstscherzes auszulöschen. Reben unerträglichen Randbewegungen von Barock- und Renaissanceformen und absolut wertlosen Waggon- und Tapissierarbeiten deponieren wir ungeheuerlichen Kunstgebißden, die mißverstandene moderne Grundformen durch die willkürliche Vergabe von prächtigen Deutungen marktfähig zu machen suchen. Man schwärzt bei dem Gedanken, daß die Verfechter dieses Kultus die Ruhmes des Berliner Kunstscherzes sein sollen, als die das Vorwort zum Ausstellungsbataillon he angiebt. Spätere Geschichtner werden es für möglich halten, daß zu einer Zeit, wo im deutschen Kunstkreis ein Peter Lenger, ein Van de Velde, ein Otto Ehmanno waren, die Meisten des Landes ihre Woba- und Prunkmästerei in den eitelfeindlichen Tugendhaaren ausgeschafft haben, die ihnen die hier vertretenen Berliner Künste liefern.

Königl. Opernhaus. Das 3. Sinfoniekonzert der Serie B beginnt mit Beethovens vierter Sinfonie in B-dur, vielleicht der wizariäthsten seiner Sinfonien, deren ruhige Schönheit gleich dem Ende einer Sonnenuntergangslandschaft ist, amüsant, heiter, doch des jungen Lebens voll. Eine von unendlichem musikalischen Gefühl geprägte, die Klaviatur auf das minutiöse abwägenende Führen unter Leitung des Herrn v. Schuch wurde ihr zu fein, sofein, die klavirte Heiterkeit des in diese Woche fallenden Gedächtnissfestes! Hierauf erwangt eine bis jetzt in Dresden nicht verhüllte Diatribe vom Faunie Bloomfield-Beidler mit dem Vortrag des Klavierkonzerts Nr. 1 in C-moll von Saint-Saëns sich einen wohlbedeckten Erfolg. Eine höhere, glanzvollere, leidlose Frei und große musikalische Klartheit sind ihre Ausführungen. Der Wiederholung des Saal-Sonnenblümchen-Stüdes, eines temperament- und artstollen, aber, was multistilische Erfindung betrifft, ein übermächtig gewaltigen Schatzreichen, hatte etwas mehr Eingang, doch es wir auf am besten Schmiede nennen, nichts gehabt. Alle technischen und musikalischen guten Eigenschaften der Künstlerin sind in diesem Konzert, einem Schauspiel mit Orgelbegleitung,

in Vorberg (Vokaleverweiterung), Goslitz Godinus im Hotel Demmler Ludwig, die Petüsierung fanden, sowie die Herren Schwenzer Dreden für Niederlößnitz und Zörring in Tolkewitz, inselchen Ankerherbst, Sturm in Tolkewitz, die mit ihren Gewichten im Moment eines stürmischen Bedürfnisses abgeworfen wurden. Dann gewannen der Besitzanspruch: die von der Amtshauptmannschaft gemeinsam Vorläufe zu den nachjährigen Begegnungsunterstellungen aus Stadtmauer für 30 Gemeinden im Verwaltungsbereiche (zusammen 22 170 Hafl) und die eventuelle Teilnahme an Begegnungsunterstellungen und Beigeldmitteln; eine durch Regierungsregulierungen bedingte Versetzung der Gemeindebezirke Wahnsdorf und Kleinenberg; die Teilbebauungspläne der Gemeinde Rödigsdorf für die Victoriastraße und den Bereich des Brunnens; die neue Zwecksetzung des Gemeinde-

Wiederholungswahl der Gemeinde Volanow, die Erhebung einer
Dreiklassigkeitswahl soll nochmals den Gemeinden gewährt werden.

— Zum Verhältnisgebot der Gemeinde Zerkowis wurde bereits eine Volksbefragung beschlossen. — Von einer Befriedigung des Ministeriums des Innern, die Zeichnung der Karte der Pfeilgverbande und des Landkreises betreffend, nahm man zu einer ausdrücklichen Auskunft darüber Kenntnis. — Am abigen beschäftigten den Bezirksschulrat noch: ein Antrag des Rates zu Dresden auf Auszeichnung der Vorstadt Leubnitz aus dem Leubnitzer Sandecamischiere; das Leibblatt der Gemeinde Langenreisig: die Wahl von wirtschaftlich bedienbaren Bürgern aus das nächste Jahr und eine Ergänzungswahl für den bei der staatlichen Schindeltriebversicherung bestehenden Bezirksteilzinsgraz.

ausland; die Gemeindeworstandnahmen in Bückeburg und Werdorf; die ordentumstrittig beschlossene Festsetzung des Jahresgehalts für den Gemeindevertreter in Wohr-Schüll; ein Metzger in Einlagenladen der Gemeinde Vöschwitz, sowie Bezirkstreibungs- und Besitzkriminalitätsangelegenheiten verschiedener Art bei Regio, nicht öffentliche Behandlung.

Ein Warboversuch auf offener Straße rief gestern morgen in Moabit (Berlin) große Aufregung hervor. Der 28 Jahre alte Rivilingenieur Ernst Baer lernte als Student in Dresden eine jetzt 21 Jahre alte Lehrerstochter Emma Biererts kennen, die in Dresden an einem Schlossfest angezogen war. Die jungen Leute verliebten sich in einander und Baer versprach dem Mädchen die Ehe. Dieses Versprechen fand auch in einem Briefe zum Ausdruck. Als Baer von dem Gedanken wieder abstammt, machte das Mädchen dauernd Anstrengungen, ihn doch noch an sich zu schließen. Von Dresden reiste die Verlobte ihm nach Breslau nach. Zuvor dort verhinderte sie ihn zu erschicken. Er entzog sich jedoch den Revolver. Vor einem Jahre kam Baer nach Berlin. Auch hier folgte ihm Weibsmutter vorangegangenes Jahr das Mädchen, fand aber dann wieder nach Dresden zurück. Vor 14 Tagen fand sie wieder nach Berlin. Nun holte sie Baer jeden Abend von seinem Geschäft ab, um ihn an sein Ehedrehtreffen zu erinnern. Als er ihr Sonnabendabend ausdrücklich erklärte, daß er sie nicht heiraten wolle, verließ sie ihn. Am Abend des 28. Februar, gegen 22 Uhr, kam Baer in sein Büro, um einen Koffer einzubauen.

werde, verlangte sie eine Abfindung von 3000 M. Baer lehnte und diese Forderung ab. Am verließ ihn die Entrüstete mit dem Versprechen, es werde etwas passieren. Wie das gemeint war, seiere ja gehören mögen. Als Baer seine Wohnung um 8½ Uhr verließ, um ins Gefüll zu gehen, knüpfte Emma Wienerisch plötzlich aus dem Hinter des Hauses Gierhardtstraße 13, hervor und feuerte sechs Revolverschüsse aus unmittelbarer Nähe auf ihn an. Während der Entroffenen auf der Straße zusammenbrach, ergoss sie die Blut, wurde aber bald von einem Holzhändler aus der Gierhardtstraße festgehalten und der Polizei des vierten Bezirks übergeben. Die Bekleidungen sind schwer, aber nicht unmittelbar lebensgefährlich. Die Attentäterin erklärte, sie habe sich rächen wollen, weil Baer sie verlassen habe und sie ihm den größten Teil ihres Geldes gegeben habe.

wie durch die Statuten begeben werden.

Gia "Andreiner"! Gehen Freita gegen Abend gina auf der Strecke der elektrischen Bahn Dörlin-Wöllnitz ein an der Endstation Wöllnitz abgesetzter "Anhänger" infolge des herrschenden Sturme durch und füht in hinemellem Tempo auf dem Gleise für die herauftauchenden Wagen die lärm abfallende Wildenauer Straße denein. Der Führer eines entgegenkommenden Wagens bewirkt die Gehörschreie seines Wagen zum Steden und veranlaßte das Publikum zum lachenden Aussteigen. Kurz darauf erholte der Zusammenstoß mit donnerstümlichem Krachen. Der "Andreiner" hat weniger Schaden davongetragen als der andre Wagen; nunmehr soll der Materialschaden zweitlich bedeutend sein.

Vermissete Nachrichten. Der Vorstand des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs hat beschlossen, im nächsten Jahre am Tage der Eröffnung der Deutschen Städte-Ausstellung zum vierzehnten einen **Schauspieler-Wettbewerb** zu veranstalten. Werner wird es 1903 den Wettbewerb Dresden in Blumenstadt zum dreizehnten ausstreichen und im Mai oder Juni ein Blumenfest veranstalten. — Sonnabend nachts ist in der Leipziger Blumenstraße zwischen der Stadtgasse Wollnitz, zwischen Blumen-

den der Blauenischen Akademie der Missionsarbeiter (Vorhaber Paul Reh) in Fliesen. Chemnitzer Straße 32, eingeschoben werden.

von Herrn Wolff aufs erfreulichste zur Gebrauch. Das letzte dahin
hüchtende, siebte, violette Buch, bei dem das Klavier aus gleich
lange sich dem Erbauer verdankt, liegt der weiglich meidlichen Kunst
der Anna Bloomfield besser, als daß mitunter mannläches Dreimänner-
verlangende Saint-Saënses Konzert. Die Lehrertheorieleiterin
Ende unter Direction des Herrn Hagen darf vorzüglich genannt
werden. Sie war anhängerisch und doch wieder von der nötigen
Schlußhaftigkeit.

Ebenfalls unter Leitung des Herrn Hagen stand die Ausführung
der Novität des Abends: Ein Juwelenkonzert, Tonstudien für kleine
Solisten von Max Schillings. „Aus los der Seelen Zwiespältig-
keit und lauschen, geheimnisvolle Klänge und untrügliche . . .“ aus
dem der Partitur vom Komponisten vorangetragenen Gedicht. Ein jart-
brüderliches Stück voll holdner Klänge dreit angedeuteter Kreis. Schillings
gilt als einer der schönsten rümänenen Komponisten. Seine beiden Opern
Annelinde und Der Briefträger haben in anderen Städten das Interesse
der Künstler hervorgerufen, warum entfällt man dem Dresden Publikum?
Nur hierüber ein eigenes Urteil zu fassen! Schillings ist ehrlicher
Künstler. Kompositionen an das Publikum liegen nicht in seiner Art.
Auch sein Juwelenkonzert verlangt, doch wie den Liedtexten in seiner Aus-
deutung und Endausdruck auszuholen. Unter der halb musikalischen
Novelle im Gesamten mündet sie bei der Ausführung des Stückes in
behördler die Herren Petri und Wille als Solisten für Violone und

besonders das Herren-pont und Wurz des Sonnen im Hause und
Violoncello verdient.

Dresden Kunsthauß. [Theater.] Am Residenztheatre wird Sonntag nachmittags das Kindermärchen Der kleine Mu-
saeus abgehen; abends 7^o, Uhr spielen die Schlierieer Der Herrgoit
undiger von Nürnberg. Am Dienstag besichtigen die
Schlierieer ihr Theater. Donnerstag den 25. Dezember geht um
erschienen die Operette Gräfin Doty von Johann Strauß in Szenen.

Im Centraltheater wird Sonntag nachmittags 3^o, Uhr
bei halben Preisen das Weihnachtsmärchen Schneekönig oder Die
Wanderung zum Schneekönig vom J. A. Weißer zu
schönenmale aufgeführt.

[Bildende Künste.] Der akademische Rat verleiht folgende
Medaillen: An dem Wettbewerbe um die häuslichen Anstände von
Klein- und Rabinettplastik haben sich im ganzen 42 Künstler
mit 131 Arbeiten beteiligt. Neben Dresden sind seines näheren Um-
gebung hi; namentlich auch Leipzig durch eine größere Anzahl von
Künstlern mit um Leid vornehmsten Werken vertreten. Jedehfalls
ist fest das Gesamtergebnis ein sehr erfreuliches Zeugnis für die
materielle und künstlerische Leistungsfähigkeit der östlichen Bildhauer.

Die Einbrecher sind durch ein nach dem Hofe zu gesegnetes Fenster in das Haus gedrungen, haben dann die Ladenfront mittels Türrahmen geöffnet und den Laden nach Beizgängchen hineingeholt. Die wohl am meisten begehrte Tageszeit standen sie nicht, denn der Besitzer sah sie mir sehr gewonnen. Es soll sich am Tage vorher ein uns bejoumter Naturwunder ereignet haben, daß es mehrmals im Hause erschien, wohrscheinlich um sich für den geplanten Einbruch zu orientieren. — Zu dem Keller eines Kaufmannshaus, Karlsstraße 8b, in dem kampfachtlich Radmauerstein, wie unten, Kartons und Holzplatte aufgeworfen wird, entstand vorigem abend, wahrscheinlich durch unvorsichtiges Umgehen mit offenem Feuer, ein Brand, durch den auch an Betondecken verhinderter Schaden angerichtet wurde. Die Feuerwehr kam in dem nach verhinderten Keller anfanglich einen schweren Stand, vermoderte aber mit einer Sandströmung vom Straßenboden aus die Flammen bald zu besiegen, doch etwa zwanzig Minuten konnte sie wieder auffeuern. — Zur Antoniwiese gelang es verhältnisweise leicht wieder einem unbesannen jungen Menschen, eine Gasflasche aus einer Doppeltonne zu bergen, die er nach Entlauf eines Würstchens auf den Ladenhof zum Auwerden legte und die er wieder unverzüglich an sich genommen hatte, nördlich ihm das herausgezogene Feld aufzufeuern worden war. Erst als er fort war, bemerkte die Frau des Vermieter — An einem Neicurtant des Pirnaischen Vorhorts waren der Wirt und ein Gauß so heftig auseinander, daß der Wirt ein Verglas zertrümmerte und damit den Zutritt des Neicurtants verhinderte. Die Wunde ist inzwischen meine verhindert worden.

Tom Reiter

Gerichts - Zeitung.

Sandgerich

— Eine Katastrophe, die leicht schlimmer folgen haben konnte.
Am 18. Oktober, nach einer dreitägigen Duschkette, fuhr auf dieser Bahn
drei ein Straßenbahnenwagen in eine Tonne mit 1500 Kilo hinein,
die zum Erstaunen aller deren Bordieren abgerissen wurde, der Straßen-
bahnenwagen aber vollständig unverletzt blieb. Letzterer war bereits an
die etwa 200 Zentner schwere Wagen angefahren worden an letzterem
ein 10 Zentimeter hoher ebener Asphalt dardurchzogen wurde. Nach
der Verhandlung gegen den beteiligten Straßenbahnpersonalwagen wurde
festgestellt, daß, wenn der Angriff entgegengetreten hätte, der
Straßenbahnpersonalwagen in bodige Betonmauer zerbrochen worden wäre.
Das Unfall "lebt" in nach den geistlichen Feststellungen durch das e-
idetische Vischbaeck der Tempelwale in die Deutsche entstanden, so daß
der Wagentüre losgelöst reinknirschen würde. Unterstant war noch
zu hören, daß der den Motoromnibus begleitende Fußgänger bereits an
der Baumer Straße einen Totals an der Grenzortlinie erlitten
habe, also diese nicht mehr voll funktioniert. Zugleich aber mußte er
nach dem Ausrichten noch bis ans Ende in Streiteln mitgenommen
werden und wäre erst aus dem Verwirrung einzuvagant werden. Auf
dieser Thatsache folgte des Staatsanwalt, daß der ungeliege Jüngling
die Vorwürfe ganz besonders ins Blaue hause fallen müßte
Kum eins aber aus den Feuerwehrfahrzeugen her vor, und das heißt in
der Sonderrolle nicht, daß jener ohne Strom fuhr. 3 Meter vor der
Unfallstelle gehemmt hat, trotzdem aber unter starkem Anwall den Eisen-
stein teilweise zerstörte. Diese Bezeichnung gab auch dem Vorigen
Verantwortliche zu der Vermutung, daß unter solchen Umständen alle-
dings die schweren Unfälle vor kommen könnten. Bedeutet man nun
dass idhart auf Anwohlung der verantwortlichen Polizei gesetzt
wird, in wäre es im Interesse des Kapitänus und der Straßenbahnen
angestellten, wenn die Autorisation über das Ausarbeitsbewegen dessen
gewidderter Wagen abgedichtet würden.

Schöffengericht.
-st. Nochmals Schau der Befreiungsantritt. Schon früher, der gegen ein Strafmandat über 5 M. wegen Gewerbehandlung gegen die bekannte Bundesrat-Berörung richtliche Strafebedingung bestreite, habe von den zwei im Betriebe stehenden Rechnungen die Rückzahlung auf die 21 Kunden abzepausen gleich identisch eingebeten. Doch war auch hier der liebe Wahl verordnet. In der Urteilsbegründung durch Auszitierter Dr. Rammann hielt es, im Vorfall etwas ausser Acht gelassen zu haben, und bestätigte die Abwehr des Angeklagten, dass er den Geistlichen und das Unternehmen der Arbeitgeber nicht kenne dadurch, dass er den Geistlichen nicht mehr vorjorge treffen, das die Abzeppausen auch noch nicht eingehalten werden. Wollte man Abänderungen der Bundesrat-Berörung durch gerechte Vereinbarungen für zulässig erklären, würde die Realistik zu verhindern, das Geisten nach Belieben zu umgehen.

Entstammung. Zur die Meissner Webereien einsetzen bei der Errichtung eines Webber auswirkt: 81,29 M. H. Kochius Malzähnereifabrik Radebeul 15,15. Stoerl Teufel 0,90. Arbeiterviertel Leubnitz und Nossen 10,15. Familie Kurzins, Weisser Hirsch 2,50. L. Wohlweiler 0,90. D. R. 1. Dresden Papierfabrik 1,15. Pottitzer, Leubnauer Str. 44 3,-. G. C. 0,70. Organistische Bildhauer 5,-. Grünblützer zur historischen Blumme, Niemannstr. 7,-. G. Hofmann, Niemannstr. 2,-. Subanat 12,80 M.

Wetterbericht nach der Wetterstunde am der Zugangsstunde
vom 20. Dezember, mittags 12 Uhr.

Barometer: 750. Veränderlich.
Thermometer: +2°, *%
Thermosyntigraph: Mün. -0, Berlin. +5.
Gesamtwert: 120.

Auf Verhältnis des akademischen Rates sind vom Staate Arbeitsergebnissen von 23 Künstlern auszuführen, 26 Arbeiten, die bereits in dem vom Künstler geplanten Material ausgeführt werden, sind für den Gesamtaufpreis von 18.300 M. sofort übernommen worden, die übrigen werden zunächst noch aufzutragen sein.

Von der imprägnativen in Aussicht genommenen Ausstellung sind sämtlichen Bewerbungsarbeiten im dänischen Kunstvereine nach und zum Teil auf ausdrückliches Verlangen der Künstler selbst eingeschaut werden, da diese Werke sonst von der niederländischen Ausstellung der Dresdner Kunstausschau nicht ausgeschlossen sein würden. Der akademische Rat gehorcht jedoch jedem, der sich dafür interessiert, wenn die in der Aula des Akademiegebäudes aufzuhaltenden Säulen zu besichtigen, und zwar am 20. und vom 21. bis mit 24. Dezember in

Jund ist dadurch besonders bemerkenswert, daß die Liebertheit auf Ti-
von so unbedeckter Brust schließen lassen, wie sie bisher in der Art
der Amphibien ganz unbekannt gewesen sind. Einige der geborgnen
Knochen entsprechen in der Größe denen eines ausgewachsenen Schafes.
Die genannte Untersuchung wird jedenfalls noch interessante Aufklärung
über diese ausgestorbenen Riesentiere bringen.

Berthold Wronkow

Hauptstr. 4 Dresden - N., Hauptstr. 4

Zu Festgaben geeignet:

Nähkästen ungefüllt
Stück 23,45, 90 Pt. 1,20, 2,3 M.

Nähkästen gefüllt
Stück 68,85 Pt. 1,20, 1,80, 3,50 M.

Damen-Handschuhe Ringel und einfarbig 28, 45, 60, 90 Pt.

Damen-Strümpfe schwarze, Wollseide 55, 75 Pt. 1,10, 1,50 M.

Herren-Handschuhe Glacé mit Krimmer 95 Pt.

Glacé-Handschuhe für Damen zwei Druck 95 Pt. 1,35, 1,90, 2,25 M.

Chenille-Shawls in hell u. dunkel 38, 58, 98 Pt.

Korsetts gesetzte 78, 95 Pt. 1,15, 1,48, 2,20
3,50, 6 M.

Pompadours aparte, Dessins mit Metallstäben 68, 98 Pt. 1,35 bis 4,50 M.

Normal-Hemden für Herren 75 Pt. 1, 1,35, 1,80, 2,20 M.

Chiffon-Schleifen für Damen 38, 60, 80 Pt. 1,20 bis 2,50 M.

Pelz-Colliers mit Kopf, schwarz u. farbig 98 Pt. 1,50, 2 bis 14 M.

Pelz-Muffen 95 Pt. 1,35, 1,75, 3 bis 12 M.

Kinder-Hauben Wolle, weiß und bunt 42 Pt.

Kinder-Hauben Tuch und Plüscher mit Besatz 70 Pt. 1,10, 1,50 M.

Kinder-Taschentücher Dtzl. 24, 35, 42 Pt.

Weisse Linon-Taschentücher Karton: 1/2, Dtzl. 95 Pt. 1,10 M.

Hosenträger für Herren, Ia. Gummi 40, 50, 60 Pt. bis 2 M.

Muff-Ketten Neuheit 25, 40, 50, 75 Pt. bis 1,25 M.

Lammfell-Jäckchen weiss und farbig 90 Pt. 1,35, 1,50, 1,95 M.

Körbchen mit Häkelgarn gefüllt 45, 55 Pt.

Tändelschürzen hell und dunkel 25, 32, 48, 58, 80 Pt. 1,25 b. 3 M.

Wirtschafts-Schürzen mit Träger 68, 78, 95 Pt. 1,25, 1,50 bis 3 M.

Baumkerzen gedreht Karton 21 Stück 28 Pt.

Seldene Shawls 1, 1,20, 1,50, 2, 2,50 bis 14 M.

Kinder-Schürzen bunt 28, 40, 60 Pt. 1 bis 2,20 M.

Berthold Wronkow

Hauptstr. 4 Dresden - N., Hauptstr. 4

Dresdner Volkshaus

Maxstrasse 13 — Am Schützenplatz — Ritzenbergstr. 2.

Sonntag den 21. Dezember, von 5 Uhr an, im großen Saale
Weihnachts-Vorfeier

teilnehmend in humoristischem Konzert, ausgeführt vom Volkshaus-Ensemble Dir. Marck.
Eintritt frei. unter Mitwirkung des Volkshaus-Dramas Herrn Höppner. Eintritt frei.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“. Die Verwaltung.

Im zahlreichen Besuch lädt ein Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhetik „Radi - Seppi“.

Die Verwaltung.

Hofnung, Name: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Beginn der Stunde. Eintritt frei.

Gesamtkosten und Sparschule. Anmeldungen sind möglich! Ich sei am Bahnhof zu bewilligen.

Aufstellen der überbaubaren Gebrauchsästhet

Nur noch kurze Zeit!

Mein seit 30 Jahren bestehendes Ladengeschäft gebe ich am 31. März 1903 auf und ist der Laden anderweitig vermietet.

Zur Verkauf meiner

Herren- u. Knaben-Garderoben nur noch kurze Zeit

zu den bekannt billigen Preisen statt.

Die noch verbliebenen Waren, als:

Winter-Paletots in den neuesten Farben und Stäben.
Winter-Joppen, Schlafröcke

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge

Knaben-Mäntel und -Paletots

Herren-Anzüge in Sacko und Rock Stoff, Blusenkleider
Westen, Arbeitssachen etc. etc.

werden zu jedem annehmbaren Gebot, selbst
mit Verlust, verkauft.

A. Lewinsohn

Annenstr. 19 Dresden Annenstr. 19.



Das grösste

Etablissement dieser Branche ist umstetig der

Strassburger Hut-Bazar

1. Geschäft: Wettinerstraße, Ecke Zwingerstraße
2. : Amalienstraße, Ecke Seestraße
3. : Hauptstraße 2, Am Markt
4. : Villenstraße 20, Ecke Neugasse.

Das Hervorragendste auf dem Gebiete sind bekanntlich die Spezialitäten

Mark 2,80 Hüte Mark 4,00

in den neuesten Formen und Farben.

Ein Schnäppchen bei Seiten bietet die Abteilung

Pelzwaren

Kragen, Colliers, Mütze, Barets

vom elegantesten bis einfachsten Genre anerkannt billigsten Preisen.
Großes Lager in Herren- und Knaben-Mützen von 25 Pf. an.

* Schirme für Damen und Herren in jeder Preislage. *

Strassburger Hut-Bazar.

Consumverein Vorwärts, Dresden.

Bei den gegenwärtig hohen Fleischpreisen empfehlen wir

Prima Hafermaisgänse

das Pfund mit 60 Pf.

Selgenheitstout: Velourhüte in jeder Qualität à 5 und 6 Mark.

Telephon 833.

Bürger, Arbeiter, Handwerker Gelegenheitskauf!

Einen grossen Posten

Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Winter-Überzieher



in ganz vorzüglicher Qualität gebe, solange der Vorrat reicht

auf Abzahlung

einzelne mit Anzahlung von 5 M. u. wöchentlicher
Abzahlung von 1 M. an.

Außerdem empfiehlt mein grosses Lager
Möbel, Betten, Kinderwagen, Damen-Kragen und -Jacketts,
Manufakturwaren, Wäsche, Stiefel, Uhren, Regulateure.

Geringe Anzahlung. Bequemste Abzahlung.

N. Fuchs, 6

Neumarkt
I. und II.
Etage

Größtes Waren- u. Möbel-Kredit-Geschäft am Platze.

Kredit auch nach ausserhalb.

Liquidations-Ausverkauf!

Wegen Auflösung des Manufakturwaren-Geschäftes der Firma

Hugo Heinzel, Dresden-Altstadt, Wilsdruffer Str. 24, I.

biegt ich den gesamten Warenbestand, als: Damenkleiderstoffe, Leib-, Bett- und Tischwäsche,
fertige Knaben- und Herren-Konfektion, Damen-Jacketts und -Mäntel, Schürzen,
Plüschtücher, Steppdecken, Bett- und Schlafdecken, Tapeten, Gardinen u. m. zum
Einzelverkauf unter Kostenpreis bis Neu Jahr an.

Der noch verbleibende Restbestand soll im Ganzen verkauft und die Geschäftsräume
nämlichkeiten von Neu Jahr ab weiter vermietet werden.

Otto Kohlemann, Rechtsanwalt.

Geschäfts-Eröffnung.

Der geheime Arbeitsauftrag von Löbau und Umgebung zeigt ich hierdurch ergeben zu,
dass ich heute unter der Firma

Löbtauer Butter-Consum

Löbau, Wilsdruffer Straße 42
ein Großbetrieb für Butter, Käse, Eier, Milch, Margarine, Fleisch- und Wurst-
waren usw.

Unter Leitung einer reellen Bedienung bei billigen Preisen bietet um genügte Unterhaltung
Hochzeitstag Alwin Rasch.

NB. Gleichzeitig empfiehlt die Weinhändler Bäckerei Backbutter in nur höchsten Qualitäten
à Pfund 100, 110 und 115 Pf.

Heideau, Löbtau, Mügeln.

Empfiehlt um Weihnachten alle

Hüten u. Mützen, Filzhüte, Pantoffeln,

Regenschirme, Spazier-

stöcke, Portemonnaies,

Wäsche, Krawatten usw.

in zweiter Aufwahl und zu billigen
Preisen.

H. Hörrig.

Strickwesten

Normal-Hemden, blaue Anzüge

Barchent-Hemden

für Männer von 1,00-2,50 M.

• Frauen 0,90-2,25

• Kinder 1,40-1,75

empfiehlt billige und gute

F. Köhler, Am See Nr. 11.

F.E. Zimmermann, Goldschmied u. Optikus

4 Ostraallee 4, an der Herzogin Garten

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Brillen, Klemmer, Operngucker, Reisegläser, Fernrohre,

Thermometer, Barometer, Leseegläser etc., sowie goldene

Ringe, Ketten, Broschen, Ohrringe, Chaussetts- und Mar-

schettenknöpfe, Schlipssnadeln, Medallons, Granaten,

Corallenschmuck. Werkstatt für Reparatur und Reparatur.

Th. Huthmann, Potschappel

Thunauer Straße Nr. 34

empfiehlt Normalhemden -- Barchent-Hemden

wollene Vorhemden -- Unterhosen -- Strick-

westen -- Halstücher -- Fauster -- Socken

Blusen -- blaue Anzüge -- Schürzen -- Taschen-

tücher etc. zu den billigen Preisen.

Der grosse Weihnachts-Ausverkauf

bietet für Jedermann ganz besondere Gelegenheit zu Festgeschenken für Herren u. Knaben, woher Güte der Waren, Auswahl u. Billigkeit von keiner Seite übertroffen werden kann.

Winter-Paletots
M 9.50—18.

Winter-Joppen
M 4.50—22.

Winter-Hosen
M 2.20—18.

Anzüge
M 11—12.

Rock-Anzüge
M 18—48.

Westen
M 1.75—3.

Einzig sind unsere
Schlafröcke

M 8.75—12.

Schlafröcke

die kostbarsten.

M 14 bis 36.

Anzüge
Paletots

Joppen
Hosen

für junge Herren u.
Knaben
staunend billig.

Krawatten
Kragenschoner
Hüte, Mützen

Trikotagen
Handschuhe
Aermelwesten

Sweaters
entzückende Neuheiten.

Gratis-Zugaben
bei jedem Einkauf.

Kaufhaus zur Glocke, Freiberger Platz.

Jeden Sonntag bis Weihnachten von mittags 11 Uhr bis abends 9 Uhr geöffnet.

Contoirs
aller Waren
bis 36. der
gestattet.

Consumverein „Vorwärts“

Zwingerstr. 21—22

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

Luisenstrasse 15.

Wir empfehlen als ganz besonders preiswert:

Wollene Tischdecken von 3 Mk. an

Teppiche von 10 Mk. an

Schal- u. Steppdecken v. 2.75 Mk. an

Mädchen-Hauben v. 1.25 Mk. an.

Puppen, gekleid. v. 50 Pf. an

Puppenwagen

Photographic-Albums

Postkarten-Albums

Handschuhkästen

Schmuckkästen

Nähkästen

Wollene Chales von 70 Pf. an

Cravatten

Kragen und Chemisettes

Oberhemden.

Pelzwaaren

in Kanin, Nutria, Bisam, Murmel, Echt Nerz usw.

Muffen von 1.75 bis 30 Mk. — Colliers von 1.25 bis 40 Mk.

Herren-Pelzkragen, Pelzmützen.



Schürzen

Frauen-Latzschürzen v. 75 Pf. Heben u. Kleider-Schürzen, Tändelschürzen von 35 Pf. an. Knaben- u. Mädchen-Wachstuchschürzen.

Neu aufgenommen: Ohrenschatzer m. Feder 75 Pf.

Mädchen- und Knaben-Mützen.

Tuch-Unterröcke von 1.80 Mark an

Weisse Stickereiröcke v. 1.20 Mk. an

Seidene Chales von 1.00 Mk. an

Schulranzen

Schultaschen von 2.70 Mk. an

Ledertaschen

Reisekoffer, Reisedecken

Brieftaschen

Cigarren-Etuis

Portemonnaies

Spazierstücke

Kopftücher

Herren- und Damen-Normalwäsche

Bunte und weisse Taschentücher

Tisch- und Bettwäsche.

Auf Teilzahlungen.

Kinderwagen.

Kinderbettstellen.

Gegen Baar.

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!

Nur

18—48 M. Anzahlung
(Abholung nach Uebereinkunft)

ganze

Möbel- Einrichtungen.

S. Sachs

Neumarkt 11, 1. u. 2. Et.
neben Hotel Stadt Rom.

Nur

5 Mark Anzahlung
1.50 M. pro Woche Abzahlung
finden einzeln

100 St. Damen-Frauen-Jacken

Augen-Kinder-Jacken

bei
S. Sachs

Neumarkt 11, 1. u. 2. Et.
neben Hotel Stadt Rom
zu haben.

Nur

5 Mark Anzahlung
1—1.50 M. Abzahlung pro Woche

finden einzeln

Regulatoren, Taschen-

Uhren, Bringmaschinen,

Teppiche und Gardinen

S. Sachs

Neumarkt 11, 1. u. 2. Et.
neben Hotel Stadt Rom

zu haben.

ur

6 Mark Anzahlung
1 M. pro Woche Abzahlung

finden einzeln

100 St. Damen-Kleider

Kostüme, Kostümröcke

Blousen und Kinderkleider

in den neuesten Moden

bei
S. Sachs

Neumarkt 11, 1. u. 2. Et.

neben Hotel Stadt Rom

zu haben.

Nur

8 Mark Anzahlung
1.50 M. pro Woche Abzahlung

finden einzeln

Anzüge und Paletots

bei
S. Sachs

Neumarkt 11, 1. u. 2. Et.

neben Hotel Stadt Rom

zu haben.

Muffen.

Pelzcolliers.

Nähmaschinen.

Musikwerke.

Leistungsfähigstes
Spezial-Geschäft in
Puppenwagen
Sportwagen
Kinderstühle
Leiterwagen
Schaukelpferde
Kinderstühle
billige billige billige
Paul Schmidt
Moritzstr. 7, am E. Et.

Gute getragene
Winter-Ueberzieher, An-
züge, Jackets, Hosen, zum
gute getr. Damen-Kleider
billige billige billige
Spezial Kleider-Magazin
Töpferstrasse 1, 1. Etage.

Solinger
Stahlwaren:
Speise- und Kaffeeklöppel
Fleischhackermaschinen
Wärmeblasen
Messerputzmaschinen
Wringmaschinen
Kaffeemühlen
Schnellbräter
Gewürztagen
Kassetten
Messingene und stählerne
Plättloden
Tafelwagen
Gusseisernes und email.
Kochgeschirr
Schlittschuhe, Schlitten
Laubsäge u. Werkzeugkast.
Überhaupt sonstige Artikel für
Haus und Küche in großer Aus-
wahl billige bei

Pötzsch & Kiessling

Dresden, Webergasse 33.

Karl Büttner
Cigarrenhaus
Potschappel, Markt 3
verfügt über eine eigene Cigarren- und
Galanteriewaren.
Weihnachts-Präsentkistchen
25, 50 und 100 Stück Tütchen

Billig! Kinderfüttert 80 Pf!
in Dosen und Gläsern.
Kinderliche Kindersühne, Leiter-
wagen, Plätzchen, Wannen, eins
Brot, Früchte, brot mit der Firma
Salzmüller, Salzstraße 17.
Reichhaltige Auswahl in

Weihnachts-
bücher

neu und zu niedrig.
Jugenddicht., Bilderbücher
Lexica: Meyer, Brodhaus
Kloßfutter u. Gedächtnisspiel.
Kinderklappe, 1. bis 3. Kl. 1.50 M.
Sachbücher, Reisegärtner u. c.
Fr. Katzer, Postplatz,
Buchhandlung, Antiquariat.

Praktisches Geschenk
Chemikalien, Dränen, Waschmittel,
Krematen, Toiletteartikel, Zahnbürste,
Schürzen, Unterholzen von
Zuden in beliebiger unter Qualität
zu billigen Preisen.
E. Köhler, Am See 11.

Schaukelpferde!
in Naturstein, gebüte Aufnahm
am Platz, 2. Et. und am Lager,
in jeder Preislage.

E. Siegmund
10 Bautzner Straße 10.

Puppenwagen 100 Pf.
Sportwagen 100 Pf.
Unterholzen 11. D.

Wringmaschinen
eigenen Betrieb, Kaufman
unter 100 Pf. und billige
Ringe Preise 15. Pf.

Leuben. 100 Pf.
Gummibälle selbstgez. Rädchen
in 1. Pf. Pfund-Gebinden, mit 1. Pf.
Pfunden, sowie in Stoffen. Weitere
verdient erhalten haben Robert
Arthur Matthies, Fabrikatoren, Leuben, Schubertstrasse 30.



Paris 1900
„Grand Prix“
Höchste Auszeichnung

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Singer Nähmaschinen

sind mehrzählig in Construction u. Ausführung,

und unentbehrlich für Gebrauch u. Gewerbe

sind die meist verbreitet in den Arbeitssachen

und unentbehrlich in Fertigungskraft u. Dauer

sind vorzüglich geeignet für moderne Familienbedarf.

Unentbehrliche Unterhaltsware in allen häuslichen Räuberarbeiten, wie in moderner Ausbildung.

Verkauf nach geringen Bezahlungen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Hauptgeschäft:

Dresden

Detailgeschäft:

Ferdinandstr. 2

Jda Schaye

Striesen
Gemeiner, G. J. Schäfer &
empfohlene
Maschinisten-Anzüge
Socken
Kragen, Chemisette, Schlippe
Büchsen-Bänder eigener Herstellung
Gummibänder in
Schürzen, Käppchen etc.
zu billigen Preisen

Keine Uhr
kosst über 1 M. 12 Pf.
unter 1 Jahr Garantie
reparieren, neue Teile
billig, neue Federn 8.
75 Pf. für Schlossuhren,
Reinigungs u. Wartungsarbeiten
Viele tausend Arbeiten
Ruske, Johannisstr. Nr. 19

Große Weihnachts-Ausstellung
Galanterie- und Spielwaren
empfohlen zu billigen Preisen
Rugo Louis Müller, Galanterie
Vertrieb, Dresden, Str. 43
Bitte kommt auf Nr. 43 zu uns

Im kleinen Laden

Mügeln, Biennatalstr. 19
am Eingang der Südstadt befindet
sich es wirklich gut und billig
Hosen, Westen, Tropfen,
Schwörer, Armbandketten,
Maschinisten-Anzüge,
Hemden, Unterholzen, Rocke,
Erikofleischchen, gebr. Korsette,
wollene mit leidende Güter,
Bartchenbettluster, Hand,
Wisch- und Taschenluster,
Strümpfe u. Handschuhe u. m.
in jeder Qualität zu billigen
Preisen.

Ferdinand Jorke.

28
Ersilungswäsche
tonne alle Güte
dau.
solid und billig.
Ernst Venus
Ritterstr. 28.

Hans Hoffmann

Dresden, Villnitzerstr. 10
Cigaren- Präsent- Bildchen
in großer Auswahl, von 10. bis 100.
Cigaretten

in reizenden Formen
von 50. bis 100. Pf.

Spezialitäten:

H. H. 100 Stück M. 50
No. 50 100 45
Tersteinkind ... 100 40
Lenden Decke ... 100 42

und Bettdecke, mild u. aromatisch
Eigentl. um 100. Et. 42. Pf.
500. 100. 150.

Jerner erhält jeder zweite zweite
Stunden vom 21. bis 24. Dezember
bei Einlauf ein Präsent.

Christbäume

erhält man billige Kommodebrunnen
und Albertina, preiswert Kosten u.
Carolinette. Hermann Hänel,
Rück und noch einige Schod im
ganzen abzugeben.

Pelz-Boas

in allen Qualitäten, in großer Aus-
wahl, Mütze, Pelzmütze und
alte billige Reparaturen von
Pelzjäden ausnehmend bei

Max Manke

Rückstrasse 2.
Annenstrasse 2.

Künstliche Zähne
v. 2.00. u. 3.00. Jahren, Zahnschalen
Nervototen, 2. Jahr nicht Zahnt.
Gesicht für gute Arbeit.

W. Löffler, Zahndoktor
Zehlendorfstrasse 20.

39 cm-Wringmaschine 14 M.

Teilzahlung und Steuer ab 1900.
Gera, Dombergstr. 1. I. A. Kämer.

Gelegenheitskauf.

Winter-Ueberzieher von 5.00. u.
Anzüge, Hosen-Jacketts, Gürtel,
Krematen-Stercke, Lauterbach u. ähnlich
Gebir. Sonderermittl. Dresden.

Neud. u. geb. Sois 100. zu sel.
Jahresweg 11. Ab. III. Plaus.

Gerling & Rockstroh.

GROSSE WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

in unseren sämtlichen Verkaufsstellen Dresdens und Vororten.

Christbaum-Confect.

feines Nährbiskuit,
ca. 100 Stück auf 1 Pf., das ganze Pf. 60 Pf.

Christbaum-Confect.

hochfeines Nährbiskuit, jedes Stück
mit Chocolade oder Zucker überzogen

das ganze Pf. 60 Pf.

Christbaum-Confect.

ff. Fondant-Liqueur- und Cremebehänge,

3 ausreichende Mischungen

1. Pf. 25. 30 und 40 Pf.

Christbaum-Confect.

garantiert reine Spense-Chocolade, in
schönen Herzen, Lyra- und Ringformen

1. Pf. 30 Pf.

Christbaum-Confect.

ff. russ. Brot mit Chocolade überzogen

1. Pf. 35 Pf.

Christbaum-Confect.

grossartige Schaum-

mischungen

sehr leicht, ca. 100 div. Dessins

1. Pf. 30 Pf.

Reichhaltige Auswahl in

Nürnberg. u. Dresdner Lebkuchen

in allen Preislagen.

Eigene Fabrik. 65 Filialen. Man koste und vergleiche unsere Qualitäten.

■ Besuch der Ausstellung auch ohne Kauf gern gestattet. ■

Marzipan-Früchte

reizender Christbaum-Schmuck

1. Pf.

40 Pf.

Marzipan-Gemüse

angeschlagte Gänse, Schweine etc.

1. Pf.

40 Pf.

Marzipan-Fleisch

hochfein im Geschmack

1. Pf.

40 Pf.

Marzipan-Gebäck

hochfein im Geschmack

1. Pf.

40 Pf.

Marzipan-Kartoffeln

stets frisch

1. Pf.

35 Pf.

Marzipan-Fruchtmark

feine Delikatesse

1. Pf.

30 Pf.

Marzipan-Rollen

feines Speisemarzipan

1. Pf.

25 Pf.

Marzipan-Bruch

sehr beliebt

1. Pf.

25 Pf.

Marzipan-Torten

in allen Größen, von

1. Pf.

an.

Marzipan-Herzen

mit verschiedenen Namen und Aufschriften

1. Pf.

an.

Marzipan-Gegenstände

5. 10. 20. 30 usw. Pf.

als Hunde, Schweine, Katzen, Würste, beladen Brotchen, Käse, Rollmöuse, Gummie- und Fleischmäulen, Fische, Krebs, Weihnachtsmänner etc.

■ Alle Produkte werden mit dem Preis beschriftet.

■ Der Käufer kann die Ware sofort abnehmen.

